

## Für die Anliegen der Fachlehrer - mit Hilfe der KEG

### UNSER GRUNDGEDANKE

- Wir wollen Motivation und Leistungsbereitschaft der FachlehrerInnen EG (Ernährung/ Gestalten) und mt (musisch /technisch) stärken, ihr Zugehörigkeitsgefühl zur KEG wieder festigen und das Bewusstsein unseres Berufsverbandes für die Anliegen einer „nicht zu unterschätzenden Minderheit“ aktivieren.
- Wir wollen mit der KEG Wege finden, um qualifizierten und engagierten FachlehrerInnen neue Perspektiven zu eröffnen, die sie zufriedener und somit auch erfolgreicher arbeiten lassen.
- Die Einkommensentwicklung der Fachschaft EG und mt hängt deren Leistungen schon seit langer Zeit hinterher. Die letzte Eingabe mit Hilfe der KEG wurde bereits abgelehnt. Wir stellen unsere Forderungen erneut.

### UNSERE FORDERUNGEN

- Unsere Leistung muss künftig besser honoriert werden, um durch Besoldungsgerechtigkeit eine höhere Leistungsbereitschaft zu erzielen.
- Wir brauchen Beschäftigungsbedingungen die die Kompetenzen der FachlehrerInnen optimal zur Wirkung bringt.
- Die beruflichen Perspektiven müssen weiterentwickelt werden, sie entsprechen längst nicht mehr den gesteigerten Anforderungen unseres Berufsbildes.
- Die Forderung nach einem funktionsunabhängigen Beförderungsamts drängt sich erneut auf.

### GRUNDLAGEN UNSERER FORDERUNGEN

#### ⇔ **Gesellschaftliche Veränderungen**

- Vor allem im Fach HsB (Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich) steigt die Zahl derjenigen SchülerInnen, aus Emigrationsfamilien, die sprachliche Probleme mitbringen.
- In die Gruppen der Fachlehrer EG und mt gelangen zunehmend SchülerInnen, die kognitiv und/oder im Arbeits- und Sozialverhalten Schwierigkeiten aufzeigen. Für einen guten Durchschnitt im Zeugnis wählen sie dann ihrer Meinung nach „einfachere praktische Fächer“.
- Die notwendigen Vorkenntnisse aus dem häuslichen Erfahrungsbereich fehlen immer mehr, manchmal fast vollständig. Grundlegende Arbeitstechniken wie Schneiden und Kleben müssen neu gelernt werden und kosten viel Zeit, ganz zu schweigen von einer ordentlichen Arbeitshaltung.
- Die SchülerInnen haben zunehmend Konzentrationsschwierigkeiten.
- Erziehungsprobleme treten immer mehr in den Vordergrund. Die SchülerInnen können sich zunehmend schlechter an Regeln halten. Höflicher Umgang bereitet Schwierigkeiten. Oft muss Streit geschlichtet werden, der Umgang mit Konflikten eingeübt werden.
- Arbeiten im Team ist heutzutage eine Grundvoraussetzung und wird im Besonderen in den arbeitspraktischen Fächern eingeübt.
- 

---

Katholische Erziehergemeinschaft in Bayern (KEG)

- 
- 
- Wertschätzung gegenüber Materialien, Lebensmitteln und Werkzeugen muss unseren SchülerInnen verstärkt vermittelt werden.
- Wertschätzung von Hand- und Werkarbeiten zu erreichen stellt für die FachlehrerInnen eine Herausforderung dar.

### ⇒ **Schulpolitische Entscheidungen**

- Auf Grund Fachlehrermangels mit unterrichteten FachlehrerInnen EG auch KtB (Kommunikationstechnischer Bereich) und GtB (Gewerblich-technischer Bereich)
- FachlehrerInnen unterrichten diverse Arbeitsgemeinschaften.
- Eine Erhöhung der Arbeitsbelastung birgt der Fachunterricht in ungeteilten Klassen.
- FachlehrerInnen unterrichten an mehreren Schulen, einige auch an mehreren Schularten.
- FachlehrerInnen unterrichten in vielfältigen Klassen:  
Grundschulklassen, Hauptschul-Regelklassen mit Prüfungsfach in der 9. Jahrgangsstufe, M-Zug mit Prüfungsfach in der 10. Jahrgangsstufe, Praxisklassen, Kompetenztrainingsklassen, Förderklassen, usw.
- Durch den geplanten Erhalt kleiner Schulstandorte werden kombinierte Klassen 1/2 und 3/4 unterrichtet.
- Neue Grundschulzeugnisse erfordern eine detaillierte Einschätzung der Schüler in Sozialkompetenz, sowie für das Lern- und Arbeitsverhalten. Anschließender Abgleich mit den KlassenlehrerInnen. Je nach Stundenplan für 200 - 300 Schüler.

### ⇒ **Fachspezifische Anforderungen**

- Durch Einführung neuer Unterrichtsverfahren wachsen die Anforderungen an die fachdidaktische Flexibilität der FL.
- Durch Einführung neuer Arbeitstechniken wachsen die Anforderungen an die fachpraktische Flexibilität der FL.
- Neue Techniken im Lehrplan bedeuten für FachlehrerInnen Aneignung des Wissens in Nachmittags-, Abend- oder Wochenendfortbildungen und Perfektionierung für den Unterricht.
- Weiterbildung durch ständige IT-Neuerungen (Textverarbeitung, Datenverarbeitung, Bildbearbeitung, Präsentationen, CAD-Programme) sind unumgänglich.
- Die Materialbeschaffung für neue Arbeitsweisen und Gegenstände ist meist schwierig, da oft erst Quellen ausfindig gemacht werden müssen.
- Computerarbeit ist verbindlich vorgeschrieben und Bestandteil der Prüfung in der 9. und 10. Jahrgangsstufe.
- Übernahme von Ämtern an der Schule wie Lehr- und Lernmittelverwaltung im Fachbereich, Fachraumbetreuung, Betreuung und Instandhaltung der Werkzeuge, Systembetreuer, usw. ist, wie für alle Lehrkräfte, eine Selbstverständlichkeit.
- Fächerübergreifende Projekte für eine Gruppe müssen in der Regel mit mehreren Lehrkräften abgesprochen werden (Parallelklassen, Patchworkgruppen).

## **Selfmade-man/frau**

- In unseren praktischen Fächern HsB, GtB, W/TG (Werken/Textiles Gestalten) gibt es wenig, manchmal nur bedingt einsetzbares Unterrichtsmaterial. Speziell für Lerninhalte des Faches HsB in der 10. Klasse bedeutet dies: ernährungsphysiologisch recherchieren und Arbeitsblätter selbst erstellen.

## **DIE ZUKUNFT**

Der neue Lehrplan der Hauptschule stellt die arbeitspraktischen Fächer

- Wirtschaft/Handel/Dienstleistung
- Handwerk/Technik
- Gesundheit/Sozialwesen/Hauswirtschaft

als Profulfächer in den Focus.

Das Berufsbild des Fachlehrers hat sich entscheidend geändert.

Wir werden, zusammen mit der KEG Wege finden, um der gesteigerten Belastung der Fachlehrer EG und mit in ihrem vielschichtigen Unterricht gerecht zu werden.

Ursula Demmler

(Leiterin des Referates Fachlehrer in Bayern)